

ELSTERWERDA

Historisches unserer Stadt



Die Elsterwerdaer Postdistanzsäule



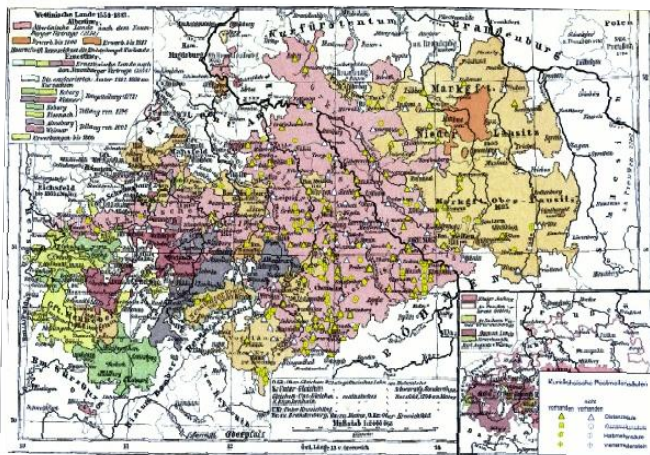
von 1738

Zur Verkehrsgeschichte gehörte in der Zeit von 1722 – 1738 die Aufstellung der kursächsischen Postmeilensäulen. Einst existierten 255 Distanzsäulen, während heute nur noch 83 Distanzsäulen, 34 Ganzmeilensäulen, 22 Halbmeilensäulen und 41 Viertelmeilensäulen vorhanden sind. Von diesen noch vorhandenen steinernen Zeugnissen ist die Elsterwerdaer Säule nunmehr fast 3 Jahrhunderte alt.



Warum wurden Postmeilensäulen aufgestellt?

Straßen im heutigen Sinne gab es nicht. Das Landkartenwesen steckte damals noch in den Kinderschuhen, und genaue Entfernungsangaben fehlten. Man fand sich nur mühsam im Land zurecht. Unklarheiten gab es über die Ortsentfernungen, die Länge der Postkurse



Karte Raum Großsachsen von 1813, Standorte Postsäulen



und sogar über die Länge der Postmeile. August der Starke hatte diesen Mangel und auch die Vorteile eines gut ausgebauten und vermessenen Straßennetzes erkannt. Erleichtert wurde die Orientierung, der Handel und der Verkehr gefördert und die Steuereinnahmen erhöht.

Der Kurfürst besaß das große Geschick für seine Zwecke gute Leute zu finden. Adam Friedrich Zürner war einer davon. Sein besonderes Interesse

galt der mathematischen Geographie und der Landvermessung. 1711 legte er seine große Arbeit, eine „Spezial-Landt-Charte“ von Großsachsen, dem Kurfürsten vor. Ein Jahr später bekam Zürner den Auftrag, das gesamte sächsische Kurfürstentum kartographisch zu erfassen und eine Poststraßenvermessung vorzunehmen. Damit waren die Weichen für seinen weiteren Lebensweg gestellt. Er wurde Land- und Grenzkommissar.

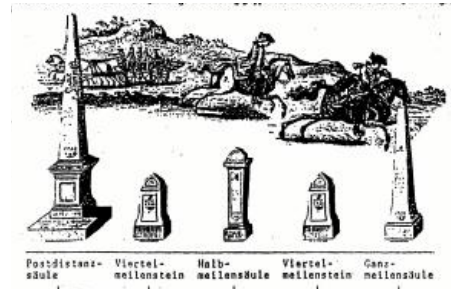


Messwagen

Von 1716 bis 1736 fuhr Zürner kreuz und quer durch Sachsen mit einem selbstkonstruierten Messwagen, bei dem die zurückgelegte Fahrstrecke über Zahnradgetriebe auf Zifferblätter übertragen wurde. Mit diesen Messwagen legte er eine Strecke von über 18000 Meilen zurück. Dreimal so lang wie der Äquator.

Zürner kümmerte sich um die Aufstellung jeder einzelnen Postsäule und war auch verantwortlich für die Distanzbeschriftung. Distanzsäulen erhielten die größten Orte, während zwischendurch an den Fahrstrecken Ganz- und Halbmeilensäulen sowie Viertelmeilensteine aufgestellt wurden. Das schlechte Wegenetz hatte nunmehr dauerhafte Säulen zur Orientierung.

Im Elbe-Elster-Kreis in den Städten Mühlberg (1730), Wahrenbrück (1730), Uebigau (1730), Kirchhain (1739) befinden sich noch ebenfalls erhalten gebliebene Distanzsäulen, eine Ganzmeilensäule in Hohenbucko sowie eine Halbmeilensäule (1725) in Dabern.



Im Land Sachsen sind noch alle 4 Säulenarten vorhanden.



Säulenaufbau

Die große Distanzsäule besteht aus sieben Teilen und wurde aus sächsischem Sandstein gefertigt. Den Unterbau bildet der Sockel, Postament und Postamentbekrönung. Der Oberbau besteht aus Zwischenplatte (Schaftfuß), Schaft, Wappenstück und Aufsatz (Spitze). Die Säulen haben in der Regel eine Höhe von 8 Ellen (4,53 m) und ruhen auf einem eine halbe Elle hohen Fundament.



Auf dem Schaft der Säule ist die Inschrift angebracht. Diese ist, auf Anweisung Zürnens, in deutscher Schrift (Fraktur) gehalten und anhand von für jede Stadt ausgearbeiteten Distanztabelle erstellt. Einige Strecken wurden durch Grenzen unterbrochen, diese sind durch *gr* oder eine waagerechte Linie gekennzeichnet. Teil der Inschrift ist auf allen Säulen ein auf jeder der vier Seiten angebrachtes Posthorn, das als Zeichen für die staatliche Posthoheit stand. Am oberen Teil sind zwei von der polnischen Königskrone bekrönte Wappen über Eck angebracht. Bei diesen Wappen handelt es sich um das kurfürstlich-sächsische und das königlich-polnische. Direkt unterhalb des Wappens befindet sich auf blauem Grund das goldene Monogramm AR (Augustus Rex) als Zeichen der Königswürde August des Starken.



Kursächsische Längenmaße

Dresdner Rute :	1 Rute	= 4,531 Meter
Postmeile (M.) :	1 Postmeile	= 9,062 Meter = 9,062 Kilometer
Wegstunde (ST.) :	1 Wegstunde	= 4,531 Kilometer

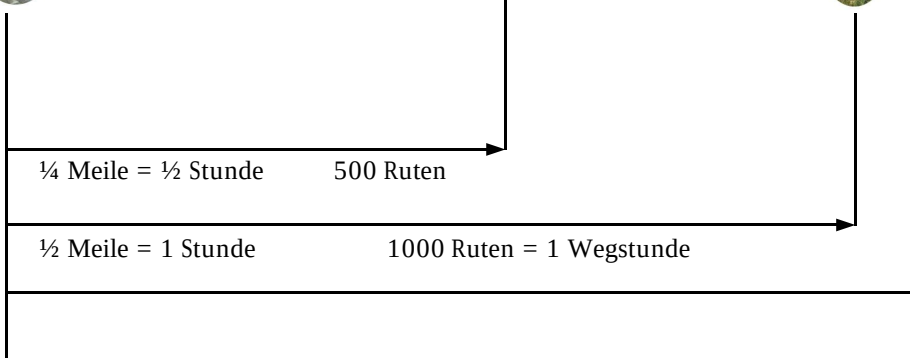


Distanzsäule

Viertelmeilenstein



Halbmeilensäule





Im Schriftteil zeigen die freistehenden Orte die direkte Verbindung an. Die Orte die nicht an der Hauptroute lagen wurden durch Zahlen in Klammern bezeichnet und waagerechte Linien trennten die verschiedenen Hauptwege voneinander. Die Entfernungen im Schriftteil sind in Stunden angegeben. Sie haben noch heute ihre Richtigkeit. Die Entfernungsangaben in Wegstunden (St.) war damals üblich und verdeutlichte, dass ein normal laufendes Pferd 1 Postmeile in 2 Stunden zurücklegte.

Distanzsäule Elsterwerda;
Entfernungsangaben von Elsterwerda aus



Viertelmeilenstein



Ganzmeilensäule

Als Beispiel : von Elsterwerda nach-
Hayn (Großenhain) $4\frac{1}{2}$ Std. x 4,531 km = 20,39 km
Schandau $19\frac{1}{2}$ Std. x 4,531 km = 88,35 km

4 Meile = 1 1/2 Stunden

2000 Ruten = 2 Wegstunden = 1 Postmeile = 9,062 Kilometer

Distanzsäulen wurden in den Städten meist vor dem Stadttor oder auf dem Marktplatz errichtet. Als eine der letzten Säulen wurde 1738 die Postdistanzsäule von Elsterwerda aufgestellt. Sie kostete 38 Silbertaler und wurde vom Dresdener Steinmetz Petersilie angefertigt. Fast 3 Jahrhunderte hat sie über-



Postkutsche vor Elsterwerdaer Schloss um 1800



Postmeilensäule 1923 dauert und als wichtigste Wegemarkierung gedient. An ihr zogen die Heere Friedrich des Großen vorbei, und Napoleon und Blücher weilten in unserer Stadt. Der ursprüngliche Standort der Säule befand sich

Postsäule um 1930

am Luckischen Tor, am Ende der Landstraße, Ecke Grabengasse (heute Hauptstraße, Wallstraße). Die Nordgrenze bildete ein Graben, über den eine Brücke führte. Burgstraße, Elsterpromenade, Hauptstraße und Lange Straße waren die Stadtgrenze.

Bürgermeister Wilde



Postsäule 1940



ließ die Postdistanzsäule während seiner Amtszeit (1882-1916) restaurieren und am heutigen Standort gegenüber der Stadtkirche „St. Katharina“ aufstellen. 1955/56 erfolgte eine erneute Restaurierung durch den Steinmetzmeister Voigt.

1978 wurde die Säule abgebaut. Sockelfuß und Spitze wurden er-

neuert und die weiteren Teile durch den Plastiker Rajewsky aus Finsterwalde überarbeitet.

Am 15.03 1980 erfolgte die Wiederaufstellung gegenüber der Stadtkirche. 1998 restaurierte in ihrer Liebenwerdaer Werkstatt die Firma Anlauff die Postdistanzsäule. Das Wappenteil wurde vollständig neu hergestellt, alle anderen Teile restauriert und konserviert.



Postmeilensäule 2006 nach Hauptstrassenneubau und Umgestaltung des Platzes

Beim Schrifteil wurden Zahlen und Schriftergänzungen vorgenommen.

Am 21. Mai 1999 wurde die restaurierte kursächsische Postdis-



Blick auf die Distanzsäule und die Kirche vor der Straßenerneuerung 2004



Originalteil der Säule von 1738

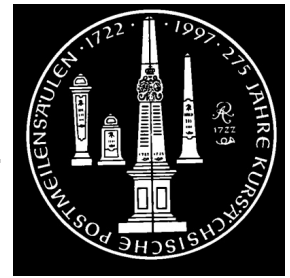
tanzsäule an ihrem alten Standort gegenüber der Stadtkirche erneut aufgestellt.

Das alte Wappenteil ist im Rathaus von Elsterwerda zu besichtigen.

Die noch vorhandenen barocken Postsäulen aus dem 18 Jh. sind einzigartige Kultur- und Kunstdenkmale und stehen unter Denkmalschutz. Sie gehören zu den formschönsten und attraktivsten Säulenarten in Europa und bereichern das Weltkulturerbe.

Die Elsterwerdaer Briefmarkenfreunde stellten die Postsäule bei besonderen philatelistischen Anlässen immer in den Vordergrund. So wurde aus Anlass einer Bezirksbriefmarkenausstellung im November 1957 ein Sonderbriefumschlag mit der Abbildung der Säule angefertigt.

Zum 25-jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft Philatelie im Jahre 1974 zierte ein Detail der Säule wiederum einen Umschlag und ein Sonderstempel kam zum Einsatz. Zum 250. Jubiläum der Postsäulenaufstellung wurde eine Karte und ein Sonderstempel entworfen. Einen Monat lang stempelte die Post alle Postsendungen damit ab. Diese Karten und Postsendungen sind für alle Sammler begehrte Liebhaberstücke.



Haben Sie Interesse an weiterem Informationsmaterial der Stadt Elsterwerda, dann besuchen Sie uns im Rathaus oder im Internet.

Stadtverwaltung Elsterwerda
Fremdenverkehrsbüro
Tel. 03533/ 65-0
www.elsterwerda.de
Stand 2007



Quellen:

- Stadtarchiv Elsterwerda
- G.A. Kuhfahl, Die kursächsischen Postmeilensäulen August des Starken
- S. Rühle, Postsäulen und Meilensteine
- Forschungsgruppe Kursächsische Postmeilensäulen e.V.
- Heimatkalender von 1998

